EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Lokale Nachrichten

wachsen oder ölen?

Göttingen, 13.03.2026 [Pressedienst Fahrrad]

Neben dem traditionellen Kettenöl gewinnt Kettenwachs hinsichtlich der Pflege von Fahrradketten immer mehr Befürworter:innen. Worin die Unterschiede bestehen und für wen sich was besser eignet, zeigt der pressedienst-fahrrad.
Regelmäßige Antriebspflege sollte zum Radfahren genauso gehören wie das Aufpumpen der Reifen. Nur eine gut gepflegte Kette hilft, Verschleiß zu minimieren und sorgt dafür,

dass die Antriebskomponenten länger halten. Ein nicht gepflegter Antrieb macht hingegen das Schalten unangenehm, man benötigt mehr Kraft und auch die Korrosion nimmt zu. Im schlimmsten Fall kommt es zum Kettenriss, der zu Stürzen führen kann. Wer sich nun auf die Suche nach einem geeigneten Schmierstoff begibt, steht einer Vielzahl an unterschiedlichen Produkten gegenüber. Aber eins sollte klar sein: unbedingt ein spezielles Produkt für die Anwendung am Fahrrad bzw. E-Bike nehmen. „Universelle Schmiermittel und Kriechöle sind zu dünnflüssig und verflüchtigen sich auf einer Fahrradkette schnell.

Sie können deshalb nicht die gewünschte Schutzwirkung entwickeln, die spezielle Fahrradprodukte erzielen“, erklärt Thorben Kriener, Marketingleiter beim Großhändler Sports Nut, dem Deutschlandvertrieb des englischen Pflegemittelspezialisten Muc-off.
In der Regel bestehen Fahrradschmierstoffe aus Mineralöl, synthetischen oder pflanzlichen Ölen und manche sogar aus Paraffin. Je nach Hersteller können unterschiedliche Additive beigemischt sein, z. B. Keramik, die die Langlebigkeit und Haftung verbessern sollen. Viele Hersteller setzen mittlerweile auf biologisch abbaubare und nachhaltige Mischungen. Der Vorteil am Kettenöl: Es lässt sich einfach auftragen, am besten tröpfchenweise mit einer Dosierflasche.

Das Öl muss nämlich nicht auf die Kette, sondern in die Kettenglieder und Schaltröllchen. Dort bildet es einen Film und sorgt für reibungslose Laufeigenschaften. Vor dem Schmieren ist der Antrieb allerdings erst einmal mit einem Tuch und am besten mit einem speziellen Kettenreiniger zu säubern.
Bei der Auswahl der Kettenöle gibt es im Grunde drei Hauptarten: universal, wet und dry. Universal-Fahrradkettenöle sind für viele gängige Anwendungen die beste Wahl. Gelegenheitsradfahrende, die oft nur in der Stadt oder bei Ausflügen auf Kurzstrecken unterwegs sind, müssen sich wenig um den Antrieb kümmern und haben bei allen Wetterbedingungen eine ausreichende Schmierung. Sogenanntes Wet-Lube ist für nasse Bedingungen konzipiert.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Die Mittel sind zähflüssiger und bilden einen kräftigeren Schmierfilm, der besonders gegen Spritzwasser und Nässe schützt. Winterpendler:innen sollten beispielsweise ein derartiges Mittel auftragen. Der Nachteil: Die Mittel ziehen verstärkt Schmutz an, was einen regelmäßigen Reinigungsbedarf verursacht. Dry-Lube ist hingegen für trockene Bedingungen gemacht. Es ist dünnflüssiger und nimmt deshalb nach dem Einziehen kaum noch Schmutz auf, was insbesondere bei staubigen Strecken im Sommer wichtig ist. Regen spült die Mittel hingegen schneller ab. Die Folge: regelmäßiges Nachschmieren wird notwendig.

„Je nach Bedingungen sollte man die Kette sowieso sorgfältig und regelmäßig pflegen, z. B. auch nach jeder längeren Ausfahrt“, gibt Valentin Messner, Ambassador beim Pflegemittelanbieter Muc-off, als Tipp. Der britische Schmiermittelhersteller Muc-off präsentiert mit dem „C3 All Weather Ceramic Lube“ einen Schmierstoff für die ganzjährige Nutzung sowie feuchte und trockene Bedingungen.
Seit ein paar Jahren hat sich als Alternative das Kettenwachs auf dem Markt etabliert. Wachse punkten durch einen trockenen Schmierfilm auf der Kette, der kaum fettet und verschmutzt. So bleibt der Antrieb möglichst sauber und kann eine höhere Fahrleistung erreichen.

Die Produkte wurden schon lange Zeit, meist im Profisport oder von Vielfahrer:innen, angewandt, finden jetzt aber auch immer mehr Interessierte in der sportlichen Anwendung. Das hat seinen Grund: Kettenwachs zieht weniger Schmutz an, wodurch der der Antrieb länger sauber bleibt und weniger verschleißt. Das Auftragen von Kettenwachs ist hingegen etwas komplizierter als von Kettenöl. Da Wachs am besten auf Stahl haftet, müssen jegliche vorherigen Schmiermittel-Rückstände entfernt werden. Dafür montiert man die Kette ab und legt sie in ein Reinigungsbad, ggf. sogar mehrmals. Das gilt auch für neue Ketten. Diese werden für bessere Haltbarkeit vorgefettet und müssen ebenfalls zunächst entfettet werden.

Und auch bei den Wachsen gibt es Unterschiede: Kaltwachs (auch Flüssigwachs oder Drip-Wax genannt) wird wie Kettenöl aus kleinen Fläschchen aufgetragen. Anschließend fließt die Flüssigkeit in die Zwischenräume der Kette, wo sich der Wachsfilm ausbreitet und die Flüssigkeit verdampft. Das flüssige Wachs kann so auch regelmäßig nachgewachst werden, ohne den Antrieb komplett zu entfetten (Ausnahme: die erste Anwendung). Heißwachs hingegen besteht entweder aus Granulat oder einem großen Wachsbrocken. Das Wachs muss erhitzt und in einen flüssigen Zustand gebracht werden. Anschließend wird die Kette in das Wachsbad gelegt. Diese Art der Kettenpflege soll den längsten Schutz und die beste Schmierung ermöglichen.

Nachteile sind der höhere Anschaffungspreis sowie der Zeitaufwand und die nötige Werkstatterfahrung. Weiter gilt zu beachten: Werden gewachste Ketten feucht, sollten sie nach der Fahrt getrocknet werden, da sich ansonsten schneller Flugrost bilden kann. „Das klingt vielleicht etwas komplizierter, aber dafür muss man weniger Service machen als mit Kettenöl und hat außerdem eine längere Schmierung, die die Komponenten besser schützt“, sagt Experte Kriener.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Mit dem "Dark Energy" nimmt Muc-off erstmalig ein Kettenwachs in sein Sortiment auf. Das Mittel ist für eine lange Haltbarkeit verbunden mit höher Effizienz und geringem Verschleiß entwickelt.

Auch bei Riemenantrieben, die als wartungsarm gelten, lohnt sich hin und wieder die Verwendung eines speziellen Versiegelungssprays. „Zwar ist das Reinigen mit Wasser meist ausreichend, aber auch der Riemen freut sich über eine Pflege. Ein spezielles Mittel sorgt für einen Schutzfilm auf der Oberfläche. Das hilft, den Antrieb geschmeidig zu halten und reduziert das Anhaften von Schmutz“, erklärt Patrick Graba, Marketingmanager bei Universal Transmissions, dem langjährigen Partner des Riemenspezialisten Gates. Aber Vorsicht: Kein Kettenöl oder -wachs auf den Riemen bringen, sondern nur ein spezielles Produkt für Riemenantriebe.

Wenn das schnelle Reinigen mit Wasser nicht mehr ausreichend ist, bietet Universal Transmission mit der „Belt-Care -Riemenversiegelung“ ein Pflegemittel speziell für den Einsatz an Gates-Carbonriemen an. Die Versiegelung bildet eine schützende Oberfläche, lässt Feuchtigkeit abperlen und wirkt konservierend.

Bericht online lesen: https://tanja-reinhart.en-a.de/lokale_nachrichten/wachsen_oder_oelen-93249/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Tanja Obermann

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.